

FAMILIE HURST-SCHERZ:

# Auf diesem Bauernhof darf

Wir kennen sie als Aufputz und Kinderattraktion aus den diversen Streichelzoos: die Ziege. Als Nutztier ist sie weniger bekannt. Wie sie „auf die Ziege gekommen“ sind und was man mit Ziegenmilch alles machen kann, haben uns Harald Hurst und Anita Scherz erzählt.

Sie hören auf die Namen Striezi, Flocki, Mecki, Susi usw., die Ziegen der Familie Hurst-Scherz. Die Familie betreibt eine 10 Hektar große Landwirtschaft am Grazer Fuchsriegelweg.

Bei unserem Besuch am Hof, welcher seit dem 17. Jahrhundert den Vulgonamen „Teichfranzl“ trägt, werden wir von Herrn Harald Hurst und seiner Lebenspartnerin, Anita Scherz, gleich mit einem Glas frischer und köstlicher Ziegenmilch empfangen.

Rundum wird fleißig gehämmert, denn gerade ist ein neuer Unterstand mit Heuboden für die 7 Jungziegen geplant, die sich auf der angrenzenden Weide tummeln. „Derzeit haben wir 13 Ziegen, aber dabei soll es nicht bleiben“, verrät uns Harald Hurst, der im Hauptberuf Spengler ist, und erzählt auch gleich, wie alles begann:

### Die ersten Ziegen

„Das war vor rund drei Jahren: Einer meiner Arbeits-

kollegen hatte ein paar Ziegen zu Hause. Zwei davon wollte er weggeben, und da wir ohnehin einen schwer zugänglichen Steilhang unter dem Haus haben, dachte ich mir, ich nehm sie einfach als lebendige ‚Rasenmäher‘. So kamen die ersten Ziegen ins Haus. Anita aber hat sofort ihr Herz an die Ziegen verloren. Und so hat sich der Bestand langsam vermehrt.“

Heuer wurden am Hof bereits 11 Kitze geboren, davon zweimal Drillinge, wissen Anita und Harald stolz zu berichten. Als „Gebärstation“ dienen alte Pferdeboxen. Im Februar herrscht da Hochsaison, denn da erblickten die Jungen alle innerhalb weniger Tage das Licht der Welt. „Meist verläuft

alles recht problemlos“, meint Harald Hurst, „nur ganz selten müssen wir ein bisschen mithelfen.“

### Großfamilie

Der Hof der Familie Hurst liegt idyllisch in die hügelige Landschaft eingebettet. Wenn alle daheim sind, tummeln sich schon einmal 12 Leute in Haus, Hof und Garten, denn da sind neben den Kindern ja auch noch der Onkel, die Tante, die Großeltern Uli und Jutta Hurst und die Urgroßmutter. Und jeder leistet seinen Beitrag. Großmutter Jutta Hurst kümmert sich zum Beispiel um die bunte Blumenpracht rund ums Haus, Opa Uli Hurst, den wir in Arbeitskleidung antreffen, werkt ebenfalls von früh bis spät.



Ob Ziegenmilchlikör oder Ziegenkäse — die Ziegen der Familie Hurst-Scherz sind auch selbst von „ihren“ Produkten begeistert!